

# Selbstverwaltung im Kendlerpark!

Nach jahrelanger Brache vor den Wohnblöcken rund um das Gebiet des Kendlerparks, liegt nun eine praktische Planung vor, welche den Bewohner\*Innen des Grätzls die Möglichkeit gibt, sich vorort zu organisieren und selbst weitere Planungsschritte zu setzen.

Von Konstantin Schandl

Das rund 2.500m<sup>2</sup> große Areal wurde 2015 von der Logos Immobilien GmbH erworben und 2020 unter der Voraussetzung, es würde in den folgenden vier Jahren zumindest auf einer Teilfläche des Gebietes ein Park entstehen, ein Bauvorhaben von der Stadt Wien genehmigt. Bereits 2018 hieß es, Bürger\*Innen könnten diesbezüglich Ideen einbringen, doch jeglicher Planungsfortschritt lässt seitdem auf sich warten.

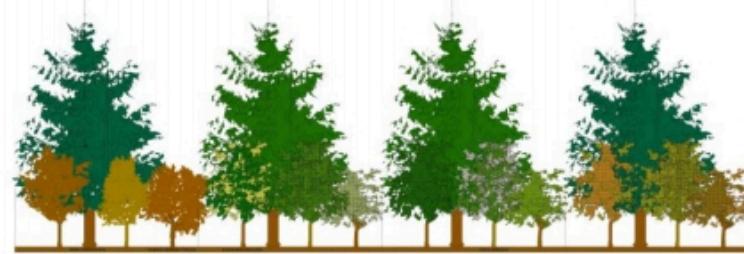
Das vorliegende Konzept stützt sich dabei auf die Selbstorganisation der Betroffenen. Einfach umzusetzende Community-Pavillons aus recyceltem Material nahegelegener Baustellen, könnten quasi per Hand zusammengebaut werden und würden in weiterer Folge vielseitig einsetzbare Möglichkeiten zum Treffen, Austauschen und Planen bieten. Die Einrichtung ist dabei modular gestaltet. Vorgesehen ist ein Zusammenspiel aus Tischen mit bis zu 8 Sitzmöglichkeiten, und Tribünenelemente zum Verfolgen sportlicher Aktivitäten auf der Wiese oder für Vorträge. Die genaue Anordnung und Verwendung dieser Elemente sollen sich im Laufe der Nutzung dynamisch entwickeln können und stets von den Bürger\*Innen selbst verwaltet werden. Jung und Alt sollen unter dem Schatten der Bäume des empfohlenen Pflanzkonzepts frei Zeit verbringen können.



Die verschiedenen Planungsphasen zeigen, wie sich die ursprüngliche Idee von „Ruhe“ „Bewegung“ und „Community“ zum jetzigen Fokus „Community Aktivismus“ weiterentwickelt hat.



Die nebenstehende Abbildung zeigt den Jahreszeiten Zyklus der, im Park vorhandenen, Vegetation, jeweils in drei Folgemonate gegliedert, welche die Winter, Frühlings, Sommer und Herbststimmung wiedergeben sollen. Herausstechend sind dabei die hitzeverträglichen Nordmannstannen (*Abies nordmanniana*), welche dem Park durchgängig Farbe verleihen. Weiters kommt besonders im Frühling die Blasenesche (*Koelreuteria paniculata*) zum Vorschein, durch ihre auffällig gelben Blüten. Anfang des Sommers fallen die Blicke auf die chinesische Zierbirne (*Pyrus calleryana*) im weißen Kleid. Sämtliche Laubgehölze dieser Planung werden von der Stadt Wien als Klimafitte Straßenbäume geführt und gelten damit als besonders stressresistent. Über ein Jahr hinweg finden sich im Park diverse Farbmuster und Szenen wieder, welche im Kontrast zu den eintönigeren Straßenzügen ringsum stehen und die Vielfalt und Dynamik des Gesamtkonzeptes widerspiegeln.



Die Pavillons sind je nach Position verschieden eingerichtet. Hauptelemente sind dabei Tribünen mit Blick auf die Freifläche der Wiese (besonders beim zentralen Pavillon hervorstechend) und Rundtische. Dazwischen finden sich bewegliche Spalierwände, durch Leitschienen an der Decke befestigt.

Die Kendlerstraße wurde unterdessen durch Bodenschwellen (nördlich und südlich sichtbar) verkehrsberuhigt. Weiters wurden um das Areal Parkplätze entfernt und die Straße enger verbaut. Dies soll die Sicherheit der Parkbesucher\*Innen, besonders bei den Zugängen verbessern.

Zuletzt wurde ein Aufruf zur Selbstorganisation bei Versagen von Stadt und Immobilienunternehmen gestartet. Ziel war es, eine mögliche Basis für Lokalkomitees zu schaffen, welche u.a. Planungsaufgaben übernehmen können. Dabei wurden Flyer verteilt und neun Infoblätter an den Zäunen der Brache befestigt.

